



# Bürgerstiftungen bewegen – bewegen Sie (sich) mit!

Von Musik- und Lernpatenschaften bis zum Einsatz für die Umwelt: Bürgerstiftungen sind bundesweit eine Stütze der Gesellschaft. Mit einer Fahrradtour durch ganz Deutschland bringt Prof. Dr. Christian Pfeiffer dieses Frühjahr Menschen zugunsten der Stiftungen in Bewegung – und zeigt gleichzeitig, was die Initiativen selbst so alles bewegen



**D**ie neunjährige Petra, von früher Kindheit an ein großer Fan von Geigenmusik, kommt freudestrahlend nach Hause. Vor vier Wochen hatte sie gemeinsam mit ihrer Mutter bei ihrer Musiklehrerin aus einer Grundschule Hannovers angefragt, ob die ihr probeweise ein bisschen Geigenunterricht geben könnte. Seitdem hatten sich beide wöchentlich zweimal für jeweils 30 Minuten getroffen, um auszuprobieren, ob Petra hierfür Talent hat. Und jetzt hat ihr die Lehrerin richtig Mut gemacht: „Du hast für die Geige wirklich eine große Begabung.“ Als sie das nun ihrer Mutter erzählt, macht die ein trauriges Gesicht. Die Firma, in der Petras Vater arbeitet, ist plötzlich in Konkurs gegangen. Jetzt muss richtig gespart werden. Keine Geige, kein Unterricht. Als Petra das am nächsten Tag ihrer Lehrerin unter Tränen erzählt, hat die eine Idee. Aus der Zeitung weiß sie nämlich, dass es in Hannover eine Bürgerstiftung gibt, die ein tolles Projekt ins Leben gerufen hat: MUPA-Musikpatenschaften. Viele Menschen stellen hierfür kostenlos ein Musikinstrument zur Verfügung, das sie für ihre Kinder nicht mehr brauchen. Andere bieten an, einem begabten Kind kostenlos Instrumentalunterricht zu geben. Oder die Bürgerstiftung übernimmt das Honorar für die Musikstunden. Und schon kann Petra mit dem Unterricht beginnen, übt seitdem mit Feuereifer jeden Tag und träumt davon, einmal richtig gut Geige zu spielen.

#### **Mehr Ideen, mehr Tatkraft, mehr Kapital**

So wie Petra hat die Bürgerstiftung Hannover inzwischen mit ihrer MUPA-Idee mehr als 140 Kindern aus finanzschwachen Familien den Unterricht für ganz verschiedene Instrumente ermöglicht – von der Trommel über Gitarre und Flöte bis hin zur Trompete. Daneben gibt es zurzeit noch 25 andere Projekte, die von der Bürgerstiftung pro Jahr mit insgesamt ca. 120 000 bis 150 000 Euro finanziert oder auch organisiert werden. So wird etwa die Arbeit von Ehrenamtlichen unterstützt, die sich um in Not geratene Senioren kümmern. Ein Kinderzirkus wird gefördert, der insbesondere 8- bis 14-Jährige aus benachteiligten Familien anspricht. Oder es werden kostenlose Nachhilfeangebote und Sprachkurse für junge Migranten ermöglicht.

Gemeinsam mit Freunden hatte ich im Jahr 1997 diese Bürgerstiftung als die erste ihrer Art in Deutschland ins Leben gerufen. Unser Vorbild waren dabei die in den USA erfolgreichen Community Foundations. 31 Personen hatten damals in Hannover insgesamt 151 000 DM gestiftet. Andere hatten sich bereit erklärt, als ehrenamtliche Helfer in Projekten mitzuwirken. Aus diesem Bündnis der Ideenreichen, der Zeitreichen und der Geldreichen ist so eine neue Form bürgerschaftlichen Engagements entstanden. Ihr Ausgangspunkt ist die Einschätzung, dass Staat und Kommunen es allein nicht mehr schaffen. Vor allem in den Bereichen Jugend, Kultur, Soziales und Umwelt fehlt es oft an Ideen, an Tatkraft

#### **Strampeln für Stiftungen:**

Von April bis Juni tritt Prof. Christian Pfeiffer kräftig in die Pedale um Bürgerstiftungen in ganz Deutschland zu unterstützen. Radeln Sie mit!



und an Geld. Deshalb haben sich inzwischen in mehr als 320 Städten und Landkreisen ca. 18 000 Bürgerinnen und Bürger in solchen Stiftungen zusammengeschlossen. Gemeinsam verfügen sie heute auf ihren Kapitalkonten über etwa 200 Millionen Euro und werden in ihrer Arbeit von mehr als 12 000 ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

#### **Auf Spendentour durch Deutschland**

Trotz der beachtlichen Erfolge, die diese bundesweite Bürgerbewegung inzwischen vorweisen kann, ist klar, dass sie damit erst am Anfang ihrer Entwicklung steht. Nur jede siebte Bürgerstiftung verfügt heute bereits über mehr als eine Million Euro. Nur etwa jede sechste kann pro Jahr gestützt auf Spenden und Erträge mit mehr als 50 000 Euro Projekte fördern. Nur ca. 45 Prozent der Bewohner Deutschlands leben in einer Stadt oder einem Landkreis, in dem es eine Bürgerstiftung gibt. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, zugunsten der deutschen Bürgerstiftungen eine Fahrradtour zu unternehmen. Zwischen dem 27. April und dem 3. Juni 2012 werde ich von Wismar aus auf dem Weg über Hamburg, Hannover, Bielefeld, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Frankfurt am Main, Stuttgart, München und Berlin insgesamt 35 Bürgerstiftungen besuchen. Mit dieser Tour verfolge ich zwei Ziele. Zum einen wird jeder Mensch, der mich auf einer Etappe mit seinem Fahrrad begleitet, darum gebeten, für ein konkretes Projekt der Bürgerstiftung, zu der wir unterwegs sind, eine Spende zu leisten. In Hannover werden wir beispielsweise für das MUPA-Projekt radeln. Wenn die Tourteilnehmer dann noch vorher bei ihren Freunden oder Bekannten oder bei regionalen Geschäften und Unternehmen für eine finanzielle Unterstützung dieses Projekts werben, kann so für die einzelne Bürgerstiftung viel Geld zusammenkommen. Zum anderen soll die Fahrradreise eine große Werbetour für die Idee der Bürgerstiftungen werden – begleitet von regionalen Medien und überregionalen Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehbeiträgen. Ziel ist es, durch die Tour Menschen dafür zu motivieren, dass sie selber in ihrer Region eine Bürgerstiftung gründen oder, falls es dort schon eine gibt, dass sie sich für diese persönlich engagieren. Aber warum sollten sie das tun? Ganz einfach:



## 5 gute Gründe fürs Mitstiften

- **Jede Bürgerstiftung arbeitet nur in ihrer Heimatregion und stärkt so das Lebensumfeld der Menschen**

Mit ihren Projekten investiert sie in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen und unterstützt kulturelle, soziale und umweltbezogene Initiativen, die den dort lebenden Menschen zugutekommen.

- **Bürgerstiftungen wirken nachhaltig**

Ihr Stiftungsvermögen bleibt dauerhaft erhalten. Nur die Kapitalerträge und Spenden werden zur Förderung von Projekten eingesetzt. Die Verwaltungskosten bleiben dank des hohen ehrenamtlichen Engagements gering.

- **Wer in einer Bürgerstiftung mitwirkt, wächst in ein Netzwerk von engagierten Menschen hinein**

Man lernt Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter für bestimmte Ziele kennen, erlebt die Freude des gemeinsamen, sinnvollen Gestaltens, gewinnt neue Freunde und erhöht so seine persönliche Lebensqualität.

- **Bürgerstiftungen kann man sein Geld anvertrauen**

Sie respektieren die mit den Zustiftungen und Spenden verbundenen Verwendungswünsche, garantieren Transparenz von Einnahmen und Ausgaben und werden von Finanzamt und Stiftungsaufsicht überwacht.

- **Bürgerstiftungen sind die modernen Kraftzentren der Zivilgesellschaft**

Besonders gilt das, wenn sich in ihnen nicht nur Privatpersonen engagieren, sondern auch Unternehmen und Vereine, Wissenschaftler und Journalisten, Banken und Sparkassen. Aus dem Zusammenwirken von Kompetenz und Finanzkraft, von Ideen und ehrenamtlichem Engagement erwächst soziales Kapital.

### **So radeln Sie mit:**

Für die Tour konnten wir mit dem Bundesverband der Deutschen Stiftungen und dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zwei starke Partner gewinnen. Der Bundesverband und die bei ihm angesiedelte Initiative Bürgerstiftungen unterstützen die Tour bei den Vorbereitungen und der Öffentlichkeitsarbeit. Der ADFC verfügt bundesweit über mehr als 130 000 Mitglieder, die in 450 Landes-, Kreis- und Ortsverbänden organisiert sind. Die regionalen ADFC-Gliederungen werden die an der Tour

mitwirkenden 35 Bürgerstiftungen dabei unterstützen, möglichst viele Menschen als Teilnehmer zu gewinnen. Und sie werden ihre Erfahrung und Sachkunde in der Organisation von Radreisen und -touren in die Planung und Durchführung der Tour einbringen. Die einzelnen Tagesetappen haben eine Länge von 40 bis 70 Kilometern. Normalerweise starten wir gegen 9 Uhr zusammen mit einem ortskundigen Fahrradlotsen in Richtung der nächsten Bürgerstiftung. Vorher haben der Lotse und örtliche ADFC-Mitglieder geklärt, welches der optimale Fahrradweg ist, und die geplante Route auf die Netzseite der Deutschlandtour ([www.buergerbewegen.de](http://www.buergerbewegen.de)) gesetzt. Ca. 15 bis 20 Kilometer vor dem Ziel der Etappe liegt der Treffpunkt mit den Tour-Teilnehmern der nächsten Bürgerstiftung und des regionalen ADFC. Gemeinsam radeln wir dann zum Rathaus oder zu einem anderen geeigneten Endpunkt der Tagestour. Jede Bürgerstiftung bemüht sich darum, prominente Mitradler zu gewinnen und die Tour über die regionalen Medien bekannt zu machen. Alle 35 Bürgerstiftungen haben außerdem die Möglichkeit, einen Vortrag zu erhalten. Ausgehend von neuen Ergebnissen der Kinder- und Jugendforschung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen werde ich aufzeigen, wie Bürgerstiftungen für die dargestellten Probleme konstruktive Lösungen entwickeln können, und natürlich über die Eindrücke aus den zurückliegenden Etappen berichten.

### **Gemeinsam gegen Jugendgewalt**

Auf einer Etappe wird die Tour ausnahmsweise einem anderen Zweck dienen. Am Samstag, 21. Mai, fahre ich vormittags zunächst von Bruchsal zur Bürgerstiftung Mühlacker. Am Nachmittag ist dann jedoch keine Bürgerstiftung das nächste Ziel, sondern eine ganz besondere Stiftung, die in der Stadt Winnenden gegen Gewalt an Schulen gegründet wurde. Dort hatte der 17-jährige Tim Kretschmer am 11. März 2009 bei seinem Amoklauf acht Schülerinnen, einen Schüler und eine Lehrerin getötet sowie zehn weitere Personen schwer verletzt. Danach haben die betroffenen Eltern und viele andere das „Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden“ ins Leben gerufen, das sich seitdem mit großem Engagement der Prävention von Jugendgewalt widmet. Wir hoffen, dass uns an diesem Samstagnachmittag viele Menschen auf der Etappe nach Winnenden begleiten und mit ihrer Spende ihre Solidarität mit dem Aktionsbündnis zum Ausdruck bringen.

*Von Prof. Christian Pfeiffer*



# Die Tagesetappen zum Mitfahren



Datum	Etappe
Fr, 27.04.	Wismar – Ratzeburg
Sa, 28.04	Ratzeburg – Ahrensburg
So, 29.04.	Ahrensburg – Hamburg
Mo, 30.04.	Hamburg – Hanstedt
Di, 01.05.	Hanstedt – Bergen
Fr, 04.05.	Bergen – Hannover
Sa, 05.05.	Hannover – Bückeburg
So, 06.05.	Bückeburg – Bielefeld
Mo, 07.05.	Bielefeld – Gütersloh
Di, 08.05.	Gütersloh – Bad Westernkotten
Mi, 09.05.	Bad Westernkotten – Sundern
Do, 10.05.	Sundern – Herdecke
Fr, 11.05	Herdecke – Düsseldorf
Mo, 14.05.	Dormagen – Köln
Di, 15.05.	Köln – Windhagen
Mi, 16.05.	Windhagen – Koblenz
Do, 17.05.	Koblenz – Taunusstein
Do, 17.05.	Taunusstein – Kelkheim
So, 20.05.	Kelkheim – Frankfurt a. M.
Mo, 21.05.	Frankfurt a. M. – Pfungstadt
Mo, 21.05.	Pfungstadt – Weinheim
Di, 22.05.	Weinheim – Heidelberg
Mi, 23.05.	Heidelberg – Wiesloch
Mi, 23.05.	Wiesloch – Bruchsal
Sa, 26.05.	Bruchsal – Mühlacker
Sa, 26.05.	Mühlacker – Winnenden
So, 27.05.	Winnenden – Stuttgart
Mo, 28.05.	Stuttgart – Reutlingen
Mi, 30.05.	Ensmad-Langenensl. – Biberach
Do, 31.05.	Biberach – Augsburg
Fr, 01.06.	Augsburg – Fürstenfeldbruck
Sa, 02.06.	Fürstenfeldbruck – München
So, 03.06.	Berlin, Bhf. Bundesplatz – Berlin, Großer Stern

Alle weiteren Einzelheiten über den genauen Streckenverlauf, Uhrzeiten und Treffpunkte finden Sie unter [www.bürgerbewegen.de](http://www.bürgerbewegen.de)